

zuverlässiger Mann bekannt. Die obere Leitung der Anstalt übernahm Herr von Corvin-Biersbicki, der früher, als preussischer Offizier, mehre Jahre lang die Direction einer Militair-Schwimm-Anstalt leitete und auch ein Werkchen über Schwimmkunst herausgab, dessen dritte Auflage nächstens bei Joh. Friedr. Hartnoch erscheint, und nach dessen Lehrvorschriften der Unterricht auf der Anstalt erteilt wird.

Viele Personen sind durch die verschiedenen darüber circulirenden Gerüchte der Meinung geworden, daß hier in Leipzig zwei Schwimm-Anstalten angelegt würden; allein dies ist nicht der Fall, und halten wir es für nothwendig, zur Vermeidung jedes Irrthums das Nähere hier mitzutheilen.

Um die zwischen dem steinernen Wehr und Herrn Regationsrath Gerhards Garten an der Elster liegende sogenannte Schloßwiese gegen Ueberschwemmung zu schützen, beschloß der Besitzer, dieselbe mit einem Damm zu umgeben. Die Elster begrenzt die Wiese auf einer Seite ihrer ganzen Länge nach und bildete das Wiesenufer einen großen Bogen, dessen Anfangspunct ungefähr dem steinernen Wehre gegenüber und dessen Endpunct an dem japanischen Häuschen in Herrn Gerhards Garten lag. Um nun die zu dem Damme nöthige Erde zu gewinnen, beschloß Herr Neubert, einen Theil seiner Wiese zu opfern, den nach der Elster zu gelegenen Damm auf der geraden Linie zu führen, die man zwischen beide oben angegebene Punkte ziehen kann und den dadurch entstehenden Kreisabschnitt, welcher 67 □ Ruthen Flächeninhalt hatte, abzugeben. Allein ehe noch die beabsichtigte Tiefe der Ausgrabung erreicht war, obgleich sie bei niedrigstem Wasserstande dennoch fast drei Ellen beträgt, durchbrach das Wasser die Uferwand, ergoß sich in das große ausgegrabene Becken und verhinderte somit das fernere Vertiefen. Wo man sonst nur die eben nicht sehr breite Elster sah, war nun plötzlich ein Wasserspiegel entstanden, der an seiner breitesten Stelle über 60 Ellen Breite hat, und — ein vollkommen zur Anlage einer Schwimmanstalt geeigneter Platz, der nun dazu benutzt wurde.

Ein gleicher Entschluß war aber schon früher von dem Magistrate hiesiger Stadt gefaßt und wegen der Ausführung mit Herrn von Corvin-Biersbicki unterhandelt worden. Dieser wählte einen am Kirschwehr in der Pleiße gelegenen Platz und entwarf einen Plan zur Schwimm-Anstalt, welcher sowohl von den Herren Stadtverordneten, als vom Rathe genehmigt wurde. Als jedoch Herrn Neubert's Vorhaben bekannt wurde, stellten die Herren Stadtverordneten an den Rath die Bitte, den beschlossenen Bau einer Schwimmanstalt einstweilen zu sistiren, um der Stadt die Kosten zu ersparen, da ein Privatmann eine solche auf eigne Kosten erbauen wolle. Herr Neubert war unterdessen mit Herrn von Corvin-Biersbicki in Verbindung getreten und als dieser seine Bitte mit der der Herren Stadtverordneten verband, beschloß der Rath, den Bau einer Schwimm-Anstalt von Seiten der Stadt einstweilen aufzugeben und erteilte die Erlaubniß zur Anlegung der andern. Herr von Corvin-Biersbicki entwarf nun den Plan zum Bau derselben, nach welchem sie, bis auf unwesentliche Abänderung im Ge-

bäude, erbaut worden ist und übernahm die alleinige Direction der Anstalt.

Trotz der sehr dankenswerthen Unterstützung aller Behörden, waren doch so mancherlei Weitläufigkeiten und Schwierigkeiten zu besiegen, so daß es nicht gelang, bis jetzt den Bau der ganzen Anstalt zu vollenden. Der Bau auf dem Wasser, also die Schwimm-Anstalt selbst, ist jedoch vollendet und der Schwimm-Unterricht kann beginnen. Es fehlt nur noch das Gebäude zum Auskleiden u. s. w. Es wäre zwar leicht gewesen, solche Bretterbuden oder Zelte zu errichten, wie sie auf den großen Schwimm-Anstalten zu Magdeburg, Berlin u. s. w. zum Auskleiden dienen: allein es sollte eine Schwimm-Anstalt hergestellt werden, die auch in Hinsicht auf Bequemlichkeit und Eleganz andern an die Seite gestellt werden könnte und nach gänzlicher Vollendung derselben wird Jeder, der die Anstalten zu Wien, Pesth, Prag, Berlin u. s. w. kennt, gestehen müssen, daß dieser Zweck so weit möglich erreicht wurde. Um nun aber dem Publicum die Benutzung der Schwimm-Anstalt nicht länger vorzuenthalten und noch in diesem Sommer eine möglichst große Anzahl von Schwimmern auszubilden, sind provisorisch eine Anzahl Messbuden zum Auskleiden hingestellt worden, und wenn den Besuchern auch noch nicht die Bequemlichkeit geboten werden kann, welche eigentlich beabsichtigt wird, so ist sie doch gleich der auf den meisten andern Anstalten dieser Art. — Wenn wir sagten: der Bau im Wasser sei vollendet, so müssen wir doch zur Erklärung hinzusetzen: so weit vollendet, daß der Schwimm-Unterricht vollkommen so gut erteilt werden kann, als sei die Anstalt bis auf die letzte Kleinigkeit vollendet. Wie schon bemerkt, beträgt die Tiefe bei niedrigstem Wasserstande nur gegen drei Ellen; ferner steht unter dem Wasserspiegel theilweise der Uferrand noch und verringert an dieser Stelle die Tiefe und dann spült das Wasser noch gegen den nahen Erddamm. Die Tiefe soll aber überall in den Schwimm-Bassins auf fünf Ellen gebracht, der Uferrand weggeschafft und der Damm durch einen Pfostenbau verkleidet werden. Dies kann erst im Laufe dieses Sommers bewerkstelligt werden, und fügt es der Zufall, daß es gerade in diesem Jahre geschehen kann, weil der Fluß abgeschlagen wird, was bekanntlich nur alle sechs Jahre geschieht, wodurch es dann nur allein möglich wird, alle Veränderungen mit dem Flußbette vorzunehmen, die wünschenswerth scheinen.

Um nun denen, welche sich für die Sache interessieren, ein Bild von der Schwimm-Anstalt zu geben, wie sie nach ihrer Vollendung sein wird, mag hier eine kurze Beschreibung derselben folgen.

Auf starken eichenen Pfählen, die gegen fünf Ellen tief im Bette des Flusses eingerammt sind, ruhen 3½ Elle breite, von zweirolligen eichenen Pfosten gebildete Brücken, die einen viereckigen Wasserspiegel von hundert Ellen Länge und fünf- undzwanzig Ellen Breite einschließen. Dieses große Biered ist durch eine sechs Ellen breite Querbrücke in zwei ungleich große getheilt, von denen das kleinste nur zwanzig Ellen lang ist. Dieses kleinere Biered ist ganz mit einem festen Geländer von Eichenholz umgeben und sind nur in

demse  
pen k  
wo d  
Das  
stim  
mer.  
fuß d  
Spru  
angeb  
Gerh  
ein u  
es du  
Ansta  
Baur  
Schw  
Dam  
und  
Bret  
Ansta  
H  
leicht  
calit  
teur,  
nöthig  
zu  
Hof  
I  
wese  
und  
bevor  
richt  
bis  
auch  
des  
Sept  
brach  
Ein  
Ein  
Eine  
Ein  
Eine  
Eine  
Ein